

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nahm er sie zur Frau und lebte mit ihr sieben Jahre lang in ungestörter Ehe. Darauf ward jener Jüngling König. Und der junge König sprach zu seinen Soldaten: „Hört, Soldaten! Geht um meine beiden Brüder.“ Und nachdem die Soldaten um die beiden Brüder gegangen waren und sie herbeigebracht hatten, fragte diese der junge König: „Wie viele Brüder habt ihr gehabt?“ Und diese sagten: „Wir sind nur unser Zwei.“ Der König sprach: „Ihr waret euer mehrere.“ Darauf sagten jene zwei Brüder: „Wir waren drei.“ — „Und was habt ihr mit dem dritten angefangen?“ — „Was wir mit ihm gemacht haben: er verlangte von uns zu essen, wir nahmen ihm darauf seine Augen heraus.“ Darauf erwiderte der junge König folgendermaßen: „Hier, ich bin es. Was soll ich mit euch machen?“ Jene zwei Brüder sagten: „Führe uns unter jenes Kreuz.“ Dieser führte jene unter dasselbe Kreuz. Als jene hingeführt waren, kamen wieder jene drei Krähen. Und als sie zusammen kamen, fragten sie sich wieder gegenseitig aus: „Wovon spricht man in deinem Lande?“ „In meinem Lande ist die Prinzessin schon gesund.“ „Und in dem deinigen?“ „In meinem Lande gibt es schon viel Wasser.“ — „Und endlich in dem dritten Lande, was hört man da erzählen?“ — „Dort gibt es keinen solchen Thau mehr, der Blindheit heilt.“ Darauf flogen die drei Krähen zu jenen zwei Brüdern und jagten zu einander: „Hacken wir die Zwei in Stücke!“ Und nachdem sie Jene zerstückt und verschlungen hatten, flogen die drei Krähen davon und flogen in den Himmel.“

Nicht minder begegnet man in den balladenmäßigen Liedern der Zigeuner Übereinstimmungen mit den ähnlichen Volksdichtungen anderer iranischer Volksstämme. Es sind darunter Stücke von großer poetischer Schönheit und dramatischer Energie. Namentlich hat man unter den siebenbürgischen Zigeunern wahre